

Unbekanntes Nussdorf - Wo Wien noch Dorf geblieben ist

Wohin die Pferdestraßenbahn die Wiener einst zum

Heurigen brachte, eine Zahnradbahn zum Kahlenberg

hinaufführte, Franz Léhar in einem kleinen

Landschlösschen die bekanntesten Operettenmelodien

komponierte und Stararchitekt Otto Wagner dem

Donaukanaldurchstich seinen architektonischen Akzent

Treffpunkt:

19., Zahnradbahnstraße 8, Endstation Straßenbahnlinie D

Anmerkungen:











aufsetzte, liegt Nussdorf. Es ist ein Dorf im wahrsten Sinne des Wortes, geprägt von Weinbau und der Nähe zur Donau. Im romantischen Ortskern um die Pfarrkirche St. Thomas Apostel finden sich nach wie vor herrschaftliche Freihöfe und alte Winzerhäuser. Nur an der Donau ging der dörfliche Charakter mit dem Bau der Franz-Josefs-Bahn, der Donauregulierung, der 1891 erfolgten Eingemeindung nach Wien und der Gründung von Industriebetrieben verloren, am Fuß des Nussbergs entstand ein modernes Wohnviertel. Vom









Ausgangspunkt unseres Rundgangs geht es vorbei am

barocken Léhar-Schikaneder-Schlössel bis zu den

Löwen der Schemerlbrücke beim Nußdorfer Wehr.







